

Aktuelles aus Hamburg

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Hamburger Bündnis für Wohnstifte: Mehr Austausch -Mehr Öffentlichkeit

Auch das Hamburger Bündnis für Wohnstifte wurde 2020 durch ständig wechselnde Bedingungen in der COVID 19 – Pandemie vor viele Herausforderungen gestellt und dennoch ging es mit neuen Erkenntnissen und Projekten gut voran. Seit August ist das von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) beauftragte Gutachten zur Lage der Hamburger Wohnstifte abgeschlossen und zum Download auf der Webseite der Koordinierungsstelle Hamburger Wohnstifte zu finden: <https://www.hamburg.de/wohnstifte/13670080/hamburger-wohnstifte/>

Die Untersuchung zeigt nicht nur den Status Quo, sondern auch Handlungsfelder für die Zukunft, in denen eine Zusammenarbeit zwischen Behörden, Politik und den Wohnstiften gefordert ist.

Das Hamburger Bündnis für Wohnstifte hat nun begonnen, in drei Arbeitsgruppen zu aktuellen Fachthemen und in Kooperation mit Expert*innen der BSW an konkreten Ideen für den Erhalt und die Entwicklung der Wohnstifte in dieser Stadt zu arbeiten. Flankiert wurden diese Aktivitäten durch eine Informationsveranstaltung der BSW zu Förderprogrammen der IFB für Wohnstifte am 02. November 2020.

Weitere Veranstaltungen sind in Planung. Im kommenden Jahr werden die Wohnstifte im Bündnis und unsere Aktivitäten auf einer neuen Webseite sichtbar: www.hamburger-wohnstifte.de

Ansprechpartnerin für das Hamburger Bündnis für Wohnstifte: Julia Barthel

E-Mail: jbarthel@hamburger-wohnstifte.de

Tel.: 0173/39 11 837

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

Schulung für Ehrenamtliche – geht auch digital

Für das interessante und anspruchsvolle Ehrenamt „Fürsprecher*in in Wohn-Pflege-Einrichtungen“ in Hamburg werden die Projektteilnehmer*innen von BIQ gut vorbereitet. Sie erhalten bei STATTBÄU HAMBURG eine qualifizierte Schulung.

Das Projekt BIQ bei STATTBÄU trifft immer wieder auf der Aktivoli Freiwilligenbörse und anderen Veranstaltungen auf engagierte Menschen. Sie möchten besonders nach der beruflichen Phase, aber manchmal auch mit Blick auf diese Zeit etwas Sinnvolles in ihrer Freizeit tun. Sie wollen sich als „Fürsprecher*innen“ für Menschen einsetzen, die sich selbst nicht mehr wirklich für ihre Bedürfnisse stark machen können. Wie fast alles in diesem Jahr musste ihre Schulung zunächst verschoben werden, aber die Interessierten blieben dabei.

Ihr Warten hat sich gelohnt. Jetzt sind sie eine kleine, aber feine Gruppe geworden, die an unserer ersten digitalen Schulung teilnimmt. Damit wachsen die 62-86-jährigen Teilnehmenden über sich selbst hinaus. Von zuhause oder sogar vom Patientenzimmer bei Asklepios aus loggen sie sich jedes Mal souveräner in die Schulungsgruppe ein, fragen, diskutieren und lernen: Neben den Inhalten zum Thema Mitwirkung in Einrichtungen erfahren sie auch, wo man das Mikrofon einschaltet, sich am Chat beteiligt oder in break out rooms arbeitet.

Sie haben ebenfalls Interesse, sich zu engagieren? Auch die Freiwilligenbörse Aktivoli 2021 geht digital: www.aktivoli-boerse.de. Dort können Sie sich seit dem 5. Dezember 2020, dem Tag des Ehrenamtes über die Aussteller informieren. Oder Sie wenden sich direkt an BIQ Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier.

Martina Kuhn

Tel.: 040/ 43 29 42 - 36

E-Mail: post@biq.hamburg

www.biq.hamburg/Schulungen



Aktuelles

STATTBÄU HAMBURG erweitert ihre Geschäftsführung

Alexandra Bossen ist ab September 2020 in die Geschäftsführung und Projektentwicklung eingestiegen. Nach dem Studium der Geografie in Kiel hat sie für einige Jahre als Projektentwicklerin in der Regionalplanung in Schleswig-Holstein gearbeitet, um anschließend bundesweit als Unternehmensberaterin Betriebe aus dem Baubereich zu beraten. Seit 2002 war sie als Projekt- und Organisationsentwicklerin sowie in geschäftsführender Position für Einrichtungen und Institutionen der Sozialwirtschaft in Hamburg tätig.

Als Wohn-Patin engagiert in der SUN-Wohn-Pflege-Gemeinschaft

Ein Bericht aus der Praxis von Marcelle Weber

Am Sonntag, den 26. Juli 2020 hatte ich die Ehre, als erste Patin die SUN-Wohn-Pflege-Gemeinschaft* besuchen zu dürfen, ein Pilotprojekt für eine selbstbestimmte, ambulant unterstützte Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz ohne Angehörige oder Zugehörige in der Koppel in St. Georg, ein Projekt mit langer Planungs- und Vorarbeitszeit.

Endlich war es soweit und seit meinem ersten Besuch gehe ich nun regelmäßig als Patin in die WPG im Wechsel mit meinen vier anderen Mit-Patinnen. Die lange Vorarbeit hat sich gelohnt: Entstanden ist eine flächenmäßig großzügige Wohn-Etage mit neun Zimmern und einem sehr großen Gemeinschaftsraum, dort spielt sich vieles ab, z.B. Kochen, Mahlzeiten einnehmen, Gespräche, Spielen, Musik, Fernsehen oder einfach beisammen sein und vieles mehr.

Humor und Traurigkeit wechseln sich mitunter ab, und neben dem sehr freundlichen und zugewandten Pflegepersonal sind auch wir Patinnen dafür da: Zuhören, Beistehen, Spaziergehen, Fotoalben zusammen anschauen, Lebens-Geschichten erfahren, Trösten, Ängste nehmen, Beruhigen, aber auch Spielen, Lachen, Necken, gemeinsam Singen (es ist erstaunlich, wie viele Lieder die BewohnerInnen z.T. auswendig können), und sie singen wirklich sehr gerne.

Jede von uns Patinnen macht eigene Erfahrungen mit den drei Männern und den vier Frauen in der WG. Nächstes Jahr kommt eine weitere Bewohnerin dazu. Inzwischen sind die „SUNnies“ (soll heißen: die Sonnigen), wie wir sie gerne nennen, zu einer schönen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Wir geschulten Patinnen** sind eine der konzeptionellen „Säulen“ dieses behördlich geförderten Pilot-Projektes. Wir versuchen, so gut es geht, auszugleichen, dass keine Angehörigen da sind. Und wenn eine Bewohnerin sagt: „Ich komme in den Gemeinschaftsraum, weil ihr da seid, sonst geh ich wieder in mein Zimmer, aber es ist so schön, dass ihr bei uns seid“, dann weiß ich, warum ich das hier so gerne mache und wie gut dieses Wohn-Konzept für Menschen mit Demenz greift.

Viele Ideen warten noch auf Verwirklichung, das Projekt befindet sich ja eigentlich noch in der Anfangsphase, und ich bin schon sehr gespannt auf die weiteren Entwicklungen.

*Informationen zur SUN-Wohn-Pflege-Gemeinschaft www.sun-wpg.de

** Informationen zu Wohn-Paten und mehr bei BIQ Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier: www.biq.hamburg

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Neue Wohn-Pflegeangebote im Pergolenviertel

Im Hamburger Norden entsteht derzeit auf 27 ha das Quartier Pergolenviertel mit insgesamt 1.700 Wohneinheiten.

Neben Wohnungen und Baugemeinschaften für Familien und Singles werden in mehreren Baublöcken auch Angebote für Menschen mit einem Pflege- oder Assistenzbedarf realisiert:

Umgesetzt wurden bereits fünf Pflege- und Assistenzwohngemeinschaften; zwei für je vier Personen, die wegen somatischer oder körperlicher Einschränkungen einen Pflegebedarf haben und vom Hospital zum Heiligen Geist versorgt werden, sowie drei WG's des Trägers Leben mit Behinderung in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB).

Im Herbst 2020 wurde außerdem eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft realisiert, in der neun Menschen unter 65 Jahren leben, die an einer Demenz früherkrankt sind. Die ambulante Pflege übernimmt dort der ASB.

In weiteren Bauabschnitten werden in den nächsten Jahren innerhalb mehrerer Baublöcke insgesamt drei Wohngemeinschaften und mehrere Wohneinheiten für Menschen mit Assistenzbedarf geschaffen, genau wie Wohnraum für psychisch erkrankte Menschen mit einer geistigen Behinderung. Träger für diese Angebote werden unter anderem Leben mit Behinderung HH und Insel e.V. sein.

Projekt Festland in der HafenCity eröffnet

Mit Krankheit leben und in Gemeinschaft wohnen: darum geht es bei FESTLAND. Es ist ein Haus mit 27 Wohnungen, in dem junge chronisch kranke Menschen einen Ort finden, an dem sie auch bleiben können, wenn es ihnen schlechter geht. Denn für die Betreuung sorgen die Hausgemeinschaft und bei Bedarf professionelle Pflegedienste. Hamburg Leuchtfuer stellt das sicher, was junge Menschen mit Multipler Sklerose, Aids oder aufgrund der Folgen eines Schlaganfalls brauchen: eine bessere Lebensperspektive.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter www.hamburg-leuchtfuer.de

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Aus der Arbeit von KIWA

Arbeitsgruppe zur Finanzierung der Betreuungsleistungen in WGen wieder ins Leben gerufen

Nachdem die AG fast zwei Jahre nicht mehr aktiv war, hat KIWA erneut die Akteure zu einem Treffen eingeladen, um den Faden der Diskussionen und Gespräche wieder aufzunehmen. Zunehmend entwickeln sich Wohn-Pflege-Gemeinschaften zu Lebensorten ausschließlich für Selbstzahler, da die Sozialhilfeträger, bis auf wenige Ausnahmen, keine Leistungsvereinbarungen zum Thema der Alltagsbegleitung mehr abschließen. Projekte, die mit der sozialen Wohnraumförderung geplant und umgesetzt wurden, geraten in „Schiefelage“. Im Frühjahr 2019 wurden Gespräche für die Bereiche „Betreuung“ und „Hauswirtschaft“ in Wohn-Pflege-Gemeinschaften auf Landesebene begonnen, ohne dass Ergebnisse erzielt wurden. In dem neu aufgelegten Leistungskatalog SGB XI finden sich deshalb keine spezifischen Komplexe für WGen. Die Abrechnung der Leistungen mit den Sozialhilfeträgern findet deshalb landesweit sehr unterschiedlich statt und bereitet immer wieder Probleme.

So gibt es an einigen Standorten Alt-Vereinbarungen über eine sogenannte Betreuungspauschale mit den Sozialhilfeträgern, in anderen WGen wird ausschließlich über die Leistungskomplexe für ambulante Dienste abgerechnet. Vor Ort entstehen regelmäßig Diskussionen über Synergien bei der Essenszubereitung, Fragen zur Abgrenzung von individuellen und gemeinschaftlichen Betreuungsleistungen, verbunden auch mit der Idee, dass ein Poolen von Leistungen eine mögliche Lösung darstellen könnte. Um sowohl für die Mieter*innen und deren Angehörigen, vor allem aber auch für die Dienstleister*innen Handlungssicherheit herzustellen, wird aktuell überlegt, auf Landesebene einen neuen Verhandlungsversuch zu starten.

Dafür ist es allerdings notwendig, die jetzige Abrechnungspraxis der WGen möglichst umfänglich zu erfassen, was mittels eines Fragebogens geschehen ist.

Die Auswertung wird Ende des Jahres vorliegen, so dass im neuen Jahr die Arbeitsgruppe mit den Ergebnissen die weiteren Schritte diskutieren kann. Dabei steht insbesondere die Betreuung (individuell und gemeinschaftlich) aber auch die Hauswirtschaft und nächtliche Präsenz im Mittelpunkt.

Expertenchat

Die regelmäßig stattfindenden Expertenchats haben sich nach anfänglichen Schwierigkeiten etabliert und sollen im neuen Jahr ausgeweitet werden. Bislang waren die Chats als Einzelchats konzipiert, auch aus datenschutzrechtlichem Hintergrund – das soll zukünftig anders ablaufen. Es werden Gruppenchats mit einem Experten*in geplant, sodass auch „Außenstehende“, die noch nicht so sehr mit einem Thema vertraut sind, sich auf diese Weise dem Thema, der Fragen und Antworten annähern können. Dies ist in dem vergangenen halben Jahr mehrfach nachgefragt worden.

KIWAdigital 2020

Ziel dieses Projektes ist es zum einen, eine interaktive Checkliste zu entwickeln, die ein Projektentwickler einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft nutzen kann. Voraussetzung dafür ist, dass eine Bestandsimmobilie vorhanden ist, die zukünftig als Wohnraum für eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft genutzt werden soll. Die Checkliste ermöglicht eine Bestandsaufnahme der überplanbaren Immobilie und gibt zum Abschluss in der Gesamtbewertung erste Erkenntnisse, welche Möglichkeiten der Realisierung in der baulichen Umsetzung des Projektes vorhanden sind.

Zum anderen werden drei Wohnungsmodelle und Grundrisse aus Bestandsbauten aufbereitet, die ein „Vorher“ und „Nachher“ zeigen werden.

Im Frühjahr 2021 werden die Ergebnisse in einem Fachgespräch vorgestellt und auf der KIWA Website veröffentlicht. Das Fachgespräch wird in einem Online-Format stattfinden, alle weiteren Informationen werden Anfang 2021

auf der KIWA Website bekannt gegeben.

Wissenswertes

Literatur- und Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps

Veranstaltungen werden verschoben

Die Koordinationsstelle hat - gemeinsam mit den Kooperationspartnern - entschieden, den für 2020 geplanten Fachtag mit dem Arbeitstitel „(LSBTI*)-Leben: Wohnen und Pflegen in Hamburg“ in den Herbst 2021 zu verschieben.

Etwas später, nämlich am 21. Oktober 2021, wird dann hoffentlich auch der ebenfalls für 2020 gemeinsam mit KIWA und der Albertinen Akademie geplante 9. Norddeutsche Wohn-Pflege-Tag stattfinden. Der Titel zu der Veranstaltung lautet „Gemeinsam vor Ort aktiv werden - Vielfalt aufzeigen, Strukturen entwickeln, Beteiligung stärken“. Vorab wurden Grußworte von Hamburgs erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Prof. Dr. Marcus Menzl zum geplanten Fachtag in einer Videobotschaft veröffentlicht. Die Botschaft findet sich auf der Seite von KIWA unter <https://www.kiwa-sh.de/index.php/aktuelles/termine>

Literaturtipps

Potenziale gemeinschaftlicher Wohnformen – eine Bilanz

Der Abschlussbericht des FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. bringt zentrale Ergebnissen und Erkenntnissen aus vier Jahren fachlicher Begleitung des Modellprogramms „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“ im pdf-Format unter <http://verein.fgw-ev.de/service-und-informationen/publikationen.html>.

Nationale Demenzstrategie, Juli 2020, 1. Auflage

Ein gesellschaftliches Bewusstsein für Menschen mit Demenz, umfassende Beratungsangebote für Betroffene und deren Angehörige, eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, aber auch eine demenzsensible medizinische und pflegerische Versorgung sind nur einige wichtige Eckpfeiler, die ein gutes Leben mit Demenz möglich machen.

Die Bundesregierung hat hierfür gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Politik, Gesellschaft und Forschung eine Strategie entwickelt: die Nationale Demenzstrategie.

Das Dokument kann heruntergeladen werden unter
<https://www.nationale-demenzstrategie.de/>

Sprachleitfaden Demenz (DADO)

Deutschsprachige Alzheimer- und Demenz-Organisationen (DADO), August 2020

Wenn über das Thema Demenz und mit oder über Menschen mit Demenz gesprochen wird, ist es wichtig, eine angemessene Sprache zu verwenden. Sie soll nicht stigmatisieren, sondern das Verständnis, die Inklusion und die Teilhabe der Betroffenen fördern und letztlich zu einer guten Lebensqualität aller Beteiligten beitragen.

Das Dokument kann heruntergeladen werden unter www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html oder ist zu bestellen über die Geschäftsstelle der DAzG.



Norddeutscher Newsletter für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Herausgeber: **Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und
Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA)**

 Nr. 30
Dezember 2020

Arbeitshilfe zur Umsetzung neuer Wohnformen für Pflegebedürftige

Praxistransfer der Ergebnisse des Modellprogramms
„Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f
SGB XI“

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Evaluation des
Modellprogramms „Weiterentwicklung neuer Wohn-
formen nach § 45f SGB XI“, ist eine Arbeitshilfe zur
Umsetzung neuer Wohnformen für Pflegebedürftige
entstanden. Dort werden Praxisbeispiele neuer Wohn-
formen vorgestellt und in einer Checkliste Hilfestel-
lungen zur konkreten Umsetzung gegeben.

Darüber hinaus beinhaltet die Arbeitshilfe unter ande-
rem im Anhang weiterführende Hinweise zu Förder-
möglichkeiten und anderen Unterstützungsmöglich-
keiten für Initiatoren neuer Wohnformen.

Die Arbeitshilfe sowie weitere Berichte und Informa-
tionen zum Projekt finden Sie

[https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/
presse/publikationen/Arbeitshilfe_Wohnformen_2020_
barrierefrei.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Arbeitshilfe_Wohnformen_2020_barrierefrei.pdf)

In eigener Sache

Impressum Herausgeber

STATTBAU HAMBURG

Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-
Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Telefon: (040) 432942 - 23 oder – 32
E-Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de



und

KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und
Pflegeformen im Alter
im Nordkolleg
Raiffeisenstrasse 1-3, 24768 Rendsburg
Telefon: 04331/ 14 38 63
E-Mail: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de



Verantwortlich: Mascha Stubenvoll und Ulrike Petersen

Dezember 2020

Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen
aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal
im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die
Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften
und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den
norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

Ausgabe Nr. 31 erscheint im Juni 2021

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter
in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhal-
ten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen
empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an:

koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de

oder: post@kiwa-sh.de